

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

abgeschlossener Spielplatz vor Plettstr. 17+19

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

1) Der Spielplatz soll – wie in ganz Neu-
perlach üblich – NICHT abgesperrt sein

2) ~~Tempo 30 im weiteren Verlauf
der Albert-Schweitzer-Straße~~

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten

Wenn es erlaubt ist, möchte ich noch einen 2. Antrag einbringen:

Die NH Städtebau hat in einem Kraftakt sondergleichen die Entlastungsstadt Neuperlach geplant (übrigens gab es dazu eine Ausstellung in der Pinakothek der Moderne, die äußerst informativ) und dafür gesorgt, dass zwischen allen Wohnanlagen der verschiedenen Bauträger eine unbedingte Durchlässigkeit hergestellt wurde. Zitat: „In diesem Stadtteil gibt es keine Zäune, keine Hinterhöfe, keine Absperrungen – alle Bewohner sollen das Verbindende der verschiedenen Viertel nutzen können. Ergänzend hierzu zitiere ich den § 4 der Vollversammlung des Stadtrats vom 22.02.1967: „Einfriedungen im reinen und allgemeinen Wohngebiet sind nicht zulässig“.

Dieser schöne Gedanke wird nun ad absurdum geführt: Der erste eingezäunte und abgeschlossene Kinderspielplatz zwischen dem LIFE und den Häusern Plettstraße 17 + 19 erzürnt uns Neuperlacher.

Auf meine Beschwerde erhielt ich vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung den lapidaren Hinweis „der Spielplatz wurde auf privatem Grund errichtet und ist deshalb nur für die Kinder der Wohnanlage zugänglich. Dazu möchte ich bemerken, dass ALLE Spielplätze auf privaten Grundstücken liegen, sei es auf Terrain einer Eigentümergemeinschaft, sei es auf Terrain eines Bauträgers

Dieser Bauträger hat sich sowieso massiv unbeliebt gemacht: Trotz Zusage an Frau Achhammer, die Sonnenuhr nach Beendigung der Baumaßnahme wieder aufzustellen, wurde sie einfach entsorgt.

Konsequenz: keine!! und der schöne rote Platz mit Bänken: entfernt.

Zitat der der Baugesellschaft: „Es entstehen neue Grünflächen sowie ein Spielplatz, der die Lebensqualität in diesem Quartier um ein erhebliches steigern wird“.....

Die hat es nicht für nötig befunden, die Fußgängerbrücke über die Ständlerstraße nach den Vorschriften der DIN 1804 barrierefrei herzustellen.

Die Nachbesserung wurde dann zur Hälfte von der Stadt München, also von Ihrem Steuergeld bezahlt. Ein Ärgernis!

Verzeihen Sie, dass sich der Verdacht aufdrängt, dass die Narrenfreiheit eines Bauträgers mit einem über den Tisch geschobenen Umschlag erkaufte wurde. Wie gesagt, nur eine Vermutung.

Mein Antrag lautet: Der Spielplatz muss allen Kindern zugänglich sein. Wie entspannt könnte ein Einkaufstag im LIFE sein, wenn man sein Kind währenddessen auf dem Spielplatz schaukeln lassen könnte.

Ich bitte um Ihre Unterstützung und danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Und den Mitgliedern des Bezirksausschusses ein Dankeschön, dass die Raumpindel Churn, seit 1972 das Wahrzeichen unseres Stadtteils, einen neuen Platz gefunden hat – und nicht wie die Sonnenuhr entsorgt oder auf Nimmerwiedersehen eingelagert worden ist.